

Enger Spenge



Dessin (FDP): »KRZ ist kein Sparverein«

Enger (WB/gge). Heftige Kritik hat FDP-Ratscherr Berthold Dessin während der jüngsten Ratssitzung in Enger am Gebaren des Kommunal Rechenzentrums (KRZ) mit Sitz in Lemgo geübt. Der Politiker nutzte die Debatte zum Doppelhaushalt 2019/2020, um sein Erstaunen über die Kostenentwicklung beim Dienstleister der Kommune zum Ausdruck zu bringen.



Die Ausgaben für das KRZ hätten sich von 338.000 Euro in 2017 bis auf 505.000 Euro in 2019 erhöht, also um 167.000 Euro oder fast 50 Prozent. Gleichzeitig weise der kommunale Verband in seiner Bilanz einen Jahresüberschuss von 1,5 Millionen Euro aus. »Auch hier sehen wir Handlungsbedarf, das KRZ ist kein Sparverein auf Kosten der Kommunen«, so Dessin. Kritik übte er auch an den Christdemokraten. »Die CDU befürwortet zwar fast alle Maßnahmen bei den Vorberatungen in den Fachausschüssen, im Rat dagegen nimmt sie diese mit der Ablehnung des Haushalts wieder zurück. Unser Hinweis auf Gesprächsbereitschaft über Vorschläge zur alternativen Gegenfinanzierung wird seit Jahren überhört, da kommt leider nichts von der CDU«, so der Liberale.

Ein Wochenende für Mädchen

Enger (WB). »Hoch die Hände – Mädchenwochenende!«: Unter diesem Motto lädt die Evangelische Jugend Enger Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren für die Zeit vom 28. bis 30. Juni nach Hüde am Dümmer ein. Die Mitarbeiterinnen der Evangelischen Jugend möchten mit den Teilnehmerinnen gemeinsam Spiele spielen, Lagerfeuer entzünden, den Zusammenhalt stärken und einfach die »Seele baumeln« lassen. Es wird ein Teilnahmebeitrag von 30 Euro erhoben. Weitere Informationen und Anmeldung bei Jugendreferent Matthias Bruns unter ev-juenger@web.de oder Telefon 05224/9862860.

»Ohne Frauen ist kein Staat zu machen«

Ausstellung im Engeraner Rathaus beschäftigt sich mit Gleichberechtigung

Von Daniela Dembert

Enger (WB). Eine Ausstellung mit politischem Anspruch ist am Mittwochabend im Rathaus Enger eröffnet worden. Ihr Titel: »Ohne Frauen ist kein Staat zu machen.«

Kämpferisch mag er für die einen klingen, schlichtweg logisch für die anderen, denn Frauen stellen nun einmal die Hälfte der Bevölkerung. Da sollte Gleichberechtigung doch eine Selbstverständlichkeit und keine quotenbedingte Ausnahme sein, oder? Darüber, wie es um die Gleichstellung in Deutschland tatsächlich bestellt ist, referierte Dr. Alexandra Scheele, Soziologin und Privatdozentin der Universität Bielefeld.

»300 Frauen kandidierten 1919 für die Nationalversammlung, 37, das entsprach neun Prozent der Sitze, zogen ins Parlament ein, die meisten von ihnen Sozialdemokratinnen«, blickte Bürgermeister Thomas Meyer in seinem Grußwort 100 Jahre in die Vergangenheit zurück. Auch in die Zahlen des Rathauses gab das Stadtoberhaupt einen Einblick: »In unserer Verwaltung sind Führungspositionen paritätisch besetzt, im Rat ist allerdings noch Luft nach oben, was die Zahl weiblicher Sitze angeht.«

Noch Luft nach oben gibt es auch in Sachen Bezahlung. »Frauen verdienen im Schnitt immer noch 21 Prozent weniger als Männer in gleichen Positionen«, stellt Engers Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Harder-Möller klar. Obendrein seien es schwerpunktmäßig Frauen, die die Grätsche zwischen Beruf und häuslichen Aufgaben zu bewältigen hätten. Das kann auch Dr. Alexandra Scheele bestätigen. »47 Prozent der Frauen, aber nur neun Prozent der Männer arbeiten in Teilzeit.« Dem entsprechend mager sei es



Bürgermeister Thomas Meyer (von links), Gleichstellungsbeauftragte Ulrike Harder-Möller und Gastreferentin Dr. Alexandra Scheele haben

die Ausstellung »Ohne Frauen ist kein Staat zu machen« die bis zum 21. Juni im Rathaus zu sehen ist, eröffnet. Foto: Daniela Dembert

um Frauen in Führungspositionen bestellt. Auf den ersten Blick zeichneten die Zahlen ein positives Bild: »In Deutschland sind Dreiviertel der Frauen erwerbstätig, im EU-Durchschnitt sind es nur Zweidrittel. Klingt gut. Aber hierzulande gibt es eine starke Unterteilung in Frauen- und Männerberufe und darüber hinaus auch differierende Hierarchie-

niveaus«, so die Expertin für das European Network of Experts on Gender Equality (ENEQE) für die Europäische Kommission. Die Berufstätigkeit sei immer wieder Vorzeigekriterium für die Gleichberechtigung. Gesellschaftliches, politisches und häusliches Engagement hingegen erführen eine andere Wertigkeit, würden als »Privatangelegenheit« oder

»Leidenschaft« abgetan. Um auch mehr Frauen in politisch Ämter zu bekommen, bedürfe es einer Neuverteilung und -bewertung der Faktoren Beruf, soziales Engagement und häusliche Arbeit, konstatiert die Referentin. Die Ausstellung über das Werben für politische Beteiligung von Frauen ist organisiert von der Arbeitsgemeinschaft der kommu-

nalen Gleichstellungsstellen im Kreis Herford und wandert durch die Kommunen des Kreises. Im Engeraner Rathaus ist sie, aufgeteilt auf das Erd- und Obergeschoss, noch bis zum 21. Juni während der Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. In einer Audio-Ecke können Besucher einem Interview mit Eva-Maria Reinke, Engers erster Ratsfrau, lauschen.

Banker wollen das Leben vor Ort mitgestalten

Volksbankleiter Reiner Müller geht in den Ruhestand – Nachfolge tritt Volker Stein an



Reiner Müller geht in Ruhestand. Sein Nachfolger ist ein Westeringer, Regionalmarktleiter Volker Stein. Foto: Daniela Dembert

Enger (dd). »In der Praxis ist nie um 16 Uhr Feierabend«, sagt Reiner Müller. Bedauert habe seine Frau diesen Umstand des Öfteren, aber damit sei jetzt Schluss. Denn heute hat der Leiter der Engeraner Volksbank seinen letzten Arbeitstag. Mit 63 Jahren geht Müller in »Unruhestand«, will sich ausgiebiger seinem Hobby, der Imkerei, widmen und ansonsten ganz unmathematisch auch »mal Fünfe gerade sein lassen«.

Müllers Nachfolger ist Volker Stein, der bereits als Leiter der Spenger Filiale und als Regionalmarktleiter der hiesigen Genossenschaftsbank tätig ist. Ebenso wie Reiner Müller möchte Stein nicht nur den Posten innerhalb des Kreditinstituts belegen, sondern auch für Anfragen an die

Volksbank Bad Oeynhausen-Herford sowie an die Stiftung der Volksbank Enger-Spenge Ansprechpartner vor Ort sein.

Das Leben vor Ort mitzugestalten sei ein Anliegen, das sich sehr gut mit dem Genossenschaftsgedanken ihrer Bank vereinbaren ließe, betont Reiner Müller. »Es ist aber immer die Frage, wie sehr man sich persönlich einbringen möchte.« So zeigte Müller Präsenz für Bank und Stiftung, ist freiwilliger Feuerwehrmann und war Mitglied der Kaufmannschaft.

1973 hat Reiner Müllers Laufbahn mit einer Ausbildung bei der Volksbank Herford begonnen. Es folgte die Leitung einer kleinen Herforder Geschäftsstelle und 1981 die Einstellung als Kundenberater in der Volksbank Enger-

Spenge. Seit 2005 hat er sich um die Öffentlichkeitsarbeit gekümmert und ist anlässlich der Fusion 2010 Filialleiter in Enger geworden.

Auch Volker Steins Karriere hat 1988 mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank begonnen. Direkt nach der Ausbildung winkle die Filialleitung in Lenzinghausen. Später übernahm er die Leitung für Service und Beratung der Volksbank Enger-Spenge, wurde 2010 Geschäftsstellenleiter in Spenge und vor einigen Jahren schließlich Regionalmarktleiter. Das erste Mathilden-Platzkonzert der Saison am kommenden Sonntag werden Reiner Müller und Volker Stein gemeinsam als Vertreter der fördernden Volksbank-Stiftung besuchen.

Die Spanndecken sind zügig montiert und werten Räume optisch auf Neuer Look in wenigen Stunden



Wenn es darum geht, die eigenen vier Wände nach unseren individuellen Vorstellungen zu verschönern, blättern wir Kataloge durch,

schlendern durch Einrichtungshäuser und surfen im Internet, um uns inspirieren zu lassen. Was wir beim Umgestalten gern vergessen, dass besonders die Decke das Wohnumfeld und die gesamte Raumwirkung beeinflusst. Mithilfe einer Spanndecke erhalten Wohnräume schnell einen neuen Charakter. Die elastischen Zimmerdecken verhüllen elegant alte Holzverkleidungen, abblätternde Farben oder vergilbte Tapeten. Die sympathisch helle Aufmachung von Spanndecken lässt Räume größer und geräumiger erscheinen. Deshalb bietet die Firma PLAMECO seit über 35 Jahren derartige Decken in verschiedenen Farben und Ausführungen an. Für jeden Raum, jede Nutzung und jeden Wohn- und Einrichtungsstil findet sich eine passende Variante. Experten montieren die Spanndecken innerhalb nur eines Tages. Dabei bleiben die Möbel getrost wo sie sind, weil bei der Montage kaum Staub und Schmutz entsteht. Auch vorhandene Lampen in der Raummitte sind kein Hindernis, vielmehr lässt sich die Beleuchtung sogar individuell verändern. Wer möchte, kann zum Beispiel mit LED-Spots spannende Lichtverhältnisse, auch in unterschiedlichen Farben und dimmbar, erzeugen. Die flexiblen Decken von PLAMECO eignen sich übrigens auch ideal für Küche und Bad, weil sie leicht zu reinigen sind und sich von Wasserdampf, Fettspritzern und Co nicht beeindrucken lassen.

Mehr Informationen zu LED-Spots und den zahlreichen Deckenvarianten erhalten Sie von Fr. 24.05. bis So. 26.05. in der Zeit von 10:00 – 17:00 beim PLAMECO-Fachbetrieb Klos Hanheider Weg 23 in Melle-Neuenkirchen.



**PLAMECO** DECKEN

Beratung vor Ort? Dann gleich anrufen! **Telefon 05428 / 669**

**NEUE ZIMMERDECKE** nie mehr streichen!

**Einladung zur DECKENSCHAU**  
Freitag: 24.5.2019  
Samstag: 25.5.2019  
Sonntag: 26.5.2019  
10:00-17:00 Uhr

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

**Plameco-Fachbetrieb Klos**  
Hanheider Weg 23  
49326 Melle-Neuenkirchen